

Karola Baumann / Iris Salzmann

# Stadtplanung im Unterricht

Planen und Wohnen als Umwelterfahrung  
und soziales Verhalten

6 Beispiele ästhetischer Erziehung



Standort: AGD 49

Verlag M.DuMont Schauberg

# Inhalt

## I Entwicklung eines urbanen Wohnsystems von der Idee bis zum Modell. Versuch einer Stadtplanung

1	Stadtplanung und Architektur als Inhalt von Unterrichtsprozessen . . .	9
2	Thematisierung von Frustrationserscheinungen im Bereich der Umweltgestaltung . . . . .	10
3	Stadtplanung als Auslöser von interdisziplinären Prozessen . . . . .	12
4	Analyse scheinbar unpolitischer Architektur unter dem Aspekt der Besitzverhältnisse von Grund und Boden . . . . .	14
5	Strukturierung des Themas . . . . .	17
6	Untersuchung des Angebots zum mobilen Wohnen im Hinblick auf unser Wohn- und Konsumverhalten . . . . .	19
7	Alltagserfahrungen als Ausgangspunkt für Reflexionen über die historische und gesellschaftliche Bedingtheit städtischen Lebens . . . . .	22
8	Städtebauliche Planungskriterien für die Schüler . . . . .	24
9	Stadtentwicklungsplanung für Meerbusch durch ein Planungsinstitut . . . . .	25
9.1	Der Instanzenweg zur Genehmigung eines Bebauungsplans . . . . .	27
9.2	Öffentlichkeitsarbeit in der Bauleitplanung . . . . .	29
10	Vier Schülerentwürfe zur Stadtplanung . . . . .	31
11	Das Verhältnis zwischen gestalterischer Arbeit und den Sacherfordernissen . . . . .	36

## II Sanierung eines Teilbereichs des Duisburger City-Kernbereichs

1	Beispiel Stadtanierung: Stadtplanung im wirtschaftlichen und politischen Kräftespiel . . . . .	37
2	Beispiel Stadtanierung: Städtebau und Lebenssituation des einzelnen . . . . .	39
3	Zusammenstellung elementarer Bedürfnisse . . . . .	43
4	Der Einfluß architektonischer Erscheinungsformen auf den Menschen . . . . .	44

5	Strukturierung des Themas . . . . .	50
6	Das Städtebauförderungsgesetz von 1971 . . . . .	51
7	Städtebauliche Zielvorstellungen als Planungskriterien für die Schüler . . . . .	54
8	Die Bedeutung des Emotionalen für die bewußte Wahrnehmung des eigenen Lebensumkreises . . . . .	56
9	Statistische Erhebung über das Sanierungsgebiet . . . . .	58
10	Planspiel als besondere methodische Möglichkeit . . . . .	70
11	Sechs Schüler-Entwürfe zur Stadtsanierung . . . . .	72

### **III Planung eines Jugend-Zentrums unter Zugrundelegung eines Wettbewerbs der Stadt Duisburg**

1	Schüler-Diskussion für und gegen eine Wettbewerbsbeteiligung . . . . .	79
2	Strukturierung des Themas . . . . .	82
3	Erörterung des Begriffs 'Jugend-Zentrum' . . . . .	82
4	Jugend-Zentrum als Alibi? . . . . .	84
5	Pro und contra: ein Jugend-Zentrum in der Stadtmitte? . . . . .	88
6	Aufstellung des Raumprogramms . . . . .	92
7	Vier Entwurfs-Beispiele durch die Schülerinnen . . . . .	94
8	Wohnbereich als dauerhafte 'Wegwerfware' . . . . .	97
9	Forderungen und Ziele . . . . .	99

### **IV Planung einer Schule**

1	Schulhaus: 'Instrument der Erziehung' . . . . .	100
2	Strukturierung des Themas . . . . .	104
3	Gebaute Realität und gezeichnete Illusion . . . . .	106
4	Städtebauliche Planungskriterien bei Schulplanungen . . . . .	108
5	Imitation und Wiederholungszwang . . . . .	109
6	Wandgestaltung: Von der Raumveränderung zur Wirklichkeitsveränderung? . . . . .	112
7	Instanzenweg zur Genehmigung eines Schulentwicklungsplans und eines Raumprogramms . . . . .	114
8	Wesentliche Faktoren bei der Realisierung von Schulhausbauten . . . . .	115
9	Kostenplanung und Finanzierung . . . . .	116
10	Schulentwicklungsplanung . . . . .	117

11	Der Schüler als Planungsgröße: Wieviel qm ist der Schüler wert?	119
12	'Information' als Mittel der Manipulation	121

## V Aktion Pausenhof

1	Richtlinien: Empfehlungen für Schulanlagen?	123
2	Strukturierung der Projektarbeit	124
3	Pausenhof: Rekreationsbereich für Schüler?	125
4	Verbesserung von Pausenhöfen aus Schülersicht: Transponierung von Klischees aus den Massenmedien in den Alltag	130
5	Pausenhof: Ein demokratisches Instrument für die Bevölkerung	133
6	Material als Auslöser kreativer Prozesse in der Schule?	133
7	Reizüberflutung und Reizentzug als städtebauliche Probleme	135
8	Rückkoppelung: Nachbereitung für die Planung	136
9	Pausenhof als architektonisches Bezugsfeld und als Experimentierbereich für den Schüler	137
10	Mal-Aktion: Thematisierung des Problems der Distanz und der Nähe des Menschen zur Architektur	141

## VI Aktion Toter Platz

1	Theatervorplatz: Architektonische Leerstelle als 'Status quo'	143
2	Ansichtskarte als Instrument für 'verordnete Wahrnehmung'	145
3	Foto-Dokumentation: Wiedergabe der Realität	151
4	Theatervorplatz: Bühne vor dem Theater?	159
5	Pädagogische Aktion: Ein Anlaß zur 'Erregung öffentlichen Ärgernisses'?	160
6	Architektur und Stadtplanung: Instrumente für 'verordnetes Verhalten'?	164
7	Pädagogische Aktion: Auslöser von Primärerfahrungen	168
8	Lernprozesse — aus der Sicht des Medienkonsumenten	172
9	Pressefotos: Manipulierte Realität	176

## VII Anhang

Anmerkungen	182
Fotonachweis	183
Literaturverzeichnis	184